

Merseburger Tageblatt

(Kreisblatt)
Unparteiische

Zeitung für Stadt u. Kreis Merseburg
(Mitglied des Vereins Deutscher Zeitungsverleger.)
Herausgeber Ludwig Balz.)
mit Amtlichen Anzeigen der Merseburger Kreisverwaltung und anderer Behörden

Nr. 59.

Freitag, den 10. März 1922

162. Jahrgang

Der Abschluß des Steuerkompromisses. Die jährlichen Garantien der Deutschen Volkspartei.

Berlin, 10. März. Am Reichstage hat gestern eine Debatte zwischen Vertretern der sozialdemokratischen Partei, des Zentrums, der Deutschen Volkspartei, der Demokratischen Partei und der Bayerischen Volkspartei über die Steuererleichterungen sowie über die Finanzsanftmache statt. Der Reichsführer der Reichsaussenminister und der Finanzminister nahmen teil. Erstlich den Parteien kam eine Erklärung über das sogenannte Kompromiß zu den vorliegenden 14 Steuererleichterungen zustande, insbesondere über Paragraph 1 der Gesetzes, der bestimmt, daß die Reichsregierung die Mittel für die Kredite, die durch das Nachschußgesetz des Rechnungsjahres 1922 bereitgestellt sind und nicht für die Zwecksanlagen bestimmt sind, im Wege einer in Reichsmarkt einzuziehenden, in den ersten drei Jahren unverszinsten Staatsanleihe in Höhe des Gegenwerts von einer Milliarde Reichsmark flüssig machen wird. Es wurde als übereinstimmende Forderung der Parteien zum Ausdruck gebracht, daß die Mittel möglichst noch in diesem Geschäftsjahre flüssig gemacht werden sollen.

In eingehender Aussprache wurden sodann die in Form einer Denkschrift niedergelegten Garantieforderungen der Deutschen Volkspartei beraten. Diese Forderungen verlangen in den wesentlichen Punkten, daß die neuverschafften Mittel nicht dazu verwendet werden, um Schuldtitel der sogenannten vererbenden Betriebe des Reiches, also insbesondere von Post und Eisenbahn zu decken und daß insbesondere die Mittel aus der Staatsanleihe nur dazu verwendet werden sollen, die im Einklange aus dem Friedensvertrag abzulebenden Ver-

bindlichkeiten zu bezahlen. Es verlangte ferner Maßnahmen zur Vereinfachung und Verbilligung der Reichsverwaltung, Beseitigung der Frage einer Vereinfachung und wirtschaftlicher Gestaltung der großen Reichsbetriebe, Stärkung der deutschen Wirtschaft, zünftigen Abbau der Zwangsbeiträge, Beseitigung der Wirtschaftskrisis und des Verfalls der Wirtschaft, die Einkommen aus dem Friedensvertrage, die größere finanzielle oder grundsätzliche Bedeutung haben und schließlich Abbau der Ausgabe von Staatspapieren im Rahmen des Möglichen. Diesen Grundgedanken die Vertreter der übrigen Parteien bei. Der Reichsführer stellte für die Regierung und zugleich für die vererbenden Betriebe fest, daß diese Forderungen als Richtlinien für die Regierung gelten würden und daß damit das Steuerkompromiß geklärt sei. Der Reichsführer sprach aus, daß in diesem Werke mitgehört hatten, den Dank der Regierung aus. Das Mittelgesetz wird nunmehr als gemeinsamer Antrag der beteiligten Parteien alsbald dem Reichstage vorgelegt werden.

Wieder eine Barparlamentkommission.

Wie die Blätter mitteilen, erklärte der Reichsführer in der gestrigen Interpellation der Reichstag, daß er in Erfüllung der vorkommenden Wünsche und Barparlamentarischer Einigung einer Barparlamentkommission, wie sie bereits einmal tätig gewesen sei, vorschläge. Dieser Kommission könnten auch außerhalb des Reichstages sitzende Männer angehören, die von den Parteien vorschlagen seien. Wie die Blätter weiter, hat der Reichsführer erklärt, die einzelnen Fraktionen erübrig, je ein bis zwei Mitglieder des Ausschusses für die Erörterung von Erparationsmaßnahmen und ferner geeignete wirtschaftliche Sachverständige über die im Reichstag und im Reichswirtschaftsrat vertreten Persönlichkeiten hinzu namhaft zu machen.

Tageschronik

Deutsche Volkspartei, Bayerische Volkspartei, Zentrum, Demokraten und Sozialdemokraten einigen sich endgültig über das Steuerkompromiß.

Frankreich lehnt alle bisher mit den Alliierten getroffenen Finanzabkommen ab.

Die Gründe für das Fernbleiben Amerikas auf der Genua-Konferenz.

Das Ultimatum Kollets betr. Aenderung der Artillerie-Schießvorschrift.

Frankreichs Opposition auf der Finanzkonferenz.

Feindliche Ueberzeugung bei den Alliierten.

Paris, 10. März. Der französische Finanzminister De Cassagnac überreichte gestern eine Denkschrift, worin alle Forderungen, sowohl die vom 13. August 1921 wie auch alle früheren von französischer Seite in Frage gestellt werden. Es sind in der Denkschrift folgende Vorschläge enthalten: 1. Frankreich wendet sich dagegen, daß die Anrechnung der Saarbergwerke im Jahre 1922 erfolge. Der Wert der Saarbergwerke soll durch Amulierung der Schuldverschreibungen der Kategorie C verrechnet werden. 2. Bezüglich der Verfassungslasten soll für jedes Land eine bestimmte Summe in deren eigener Währung festgesetzt werden. Weiter heißt es in der Denkschrift, daß die Zahlung der Befugnisse aus der Reparation in Zukunft nicht mehr gebüdet werden könne. Es müßten zwei besondere Arten von Zahlungen erfolgen, eine für die Befugnisse und die andere für die Wiederherstellung. Die Reparationssummen dürften ihren eigenen Bestimmungen nicht entgegen werden.

Nach Vorlage dieser Denkschrift kam es zu sehr lebhaften Auseinandersetzungen, bei denen nicht nur die Delegierten Englands und Italiens, sondern auch der belgische Vertreter stark gegen den französischen Standpunkt Stellung nahmen. Die Verbündeten Frankreichs waren nach dem Auffassung, daß die französische Delegation in Genua bindende Verpflichtungen eingegangen sei, und daß die Ansicht des Kabinetts Bonaire, nach der die sogenannten Arrangements in Genua nur in Aussicht genommen waren und deshalb ignoriert werden konnten, als unannehmbar zu gelten habe.

Der englische Schatzkanzler erklärte namens seiner Regierung, daß sie sich vorbehaltlich zu entscheiden, ob die Reparationszahlungen für 1922 tatsächlich von der Reparationskommission festzulegen seien. „England hat schon

früher erklärt, daß es der Ueberzeugung der Frage an die Reparationskommission nur unter der Bedingung zustimme, daß das Abkommen von Genua in Kraft bleibe. Sollte Frankreich dies in Frage stellen, so wird England einwillingig die Ueberzeugung an die Reparationskommission nicht teilen lassen.“

Die Pariser Fremdblätter verbreiten ein ausführliches amtliches Communiqué, das sich der überraschendsten Offenheit bezieht. Es wird angegeben, daß die Delegierten Englands, Italiens und Belgiens die französischen Ausführungen mit größter Ueberzeugung entgegengenommen hätten, weil sie der Ansicht gewesen seien, die Barriere Konferenz sei nur zur eingehenden Abstimmung der Konferenz von Genua bestimmt. Weiter wird in dem Communiqué ausgeführt, die Vertreter Frankreichs auf der Konferenz von Genua hätten tatsächliche Verpflichtungen übernommen, die für Frankreich in höherem Maße bindend seien, als man bisher angenommen habe. Ohne diesen Umständen werde Frankreich Zugeständnisse nur bei einem Einigenkommen in anderen Fragen erdauern können.

Wegen Anschluß der Wirtschaftskongress.

Amerikanische Ablehnung der Genua-Konferenz.

Wie wir gestern bereits mitteilen konnten, hat Amerika die Teilnahme an der Konferenz von Genua nun endgültig abgelehnt. Die abschließende Antwort enthaltende Note an die italienische Regierung ist bestimmt, aber sehr diplomatisch gehalten. Sie ist auf den Gedankengang eingeleitet, daß die Konferenz, wie sie zur Zeit vorgesehen ist, viel eher eine politische Konferenz als ein Wirtschaftskongress sei.

Es wird ausgeführt, daß „das amerikanische Volk bereit ist, Europa zu helfen, daß es aber auch entschlossen sei, sich nicht unnützlich in europäische politische Streitigkeiten verwickeln zu lassen. Daß der Charakter der Genuaer Konferenz nicht in erster Linie ein wirtschaftlicher sein werde, zu dieser Schlussfolgerung wären die Beteiligten Staaten veranlaßt durch die Bestimmung, daß bestimmte Fragen von dem Programm der Wirtschaftskonferenz ausgeschlossen werden, ohne deren Behandlung und Regelung die Interessen der wirtschaftlichen Sphären in Europa nicht beeinträchtigt werden könnten.“

Die ausgeschlossenen Fragen, die in der Note nicht ausdrücklich aufgeführt werden, wurden dahin erläutert, daß sie umfassen: Auffassung der deutschen Reparationsverpflichtungen an die Zahlungspflicht Deutschlands, Durchführung einer europäischen Delegation, Ausgleich zwischen den verschiedenen Ansichten der Staatsbediensteten als Voraussetzung einer Verständigung des Handels. Das Amt des amerikanischen Kabinetts kann, so lange die obigen Grundfragen der europäischen Wirtschaft nicht geregelt sind, eine finanzielle Hilfe Amerikas für Europa nicht leisten werden.

In der Note wird ferner noch ausgeführt, daß die amerikanische Regierung den Ausführenden, Republik durch eine

Anzeigenpreis Der 3spaltige Millim. Spatzen 70 Pf. und der 2spaltige Millim. Spatzen 40 Pf. Die laufende Monatsabteilung wird vom Bezahler auf keine Anzeigen bei deren Aufgabe mit 600 Pf. in Zahlung genommen. 3spaltige 75 Pf. Wortes befreit. Anzeigen für den 11. März 1922 Nr. 100. Belegnummer wird berechnet.

Eine politische Kongruenz.

Die Lloyd George-Strife und Nathans Rede im Austausch liegen auf einer Linie.

Voransetzung: England führt einen Krieg. Seine weltwirtschaftlichen und weltmoralischen Berechnungen lassen ihm diese oft und mit Erfolg erprobte Lösung als notwendig erscheinen. Fehler in der Rechnung schienen ausgeschlossen. Und England machte den Krieg. Die Lösung gelang, nur anders, als man berechnet. Im Osten das bolschewistische Chaos, in Mitteleuropa ein Trümmerhaufen, an dessen Wiederaufbau vorgezogen, frische, zerfällende Staaten und neue, hieft- und ratlose Staatsgebilde vorzuführen. Das war die Lösung nicht, dieser Sieg ging zu weit. Und auch der Frieden, den man diesem Mitteleuropa diktierte, erwies sich als eine falsche Reklamation. Er brachte nicht Ruhe, Ordnung, Wiederaufbau, sondern weiteren Niedergang. Und das nicht nur den Besiegten. England beging seine Friedensberechnungen nachprüfbar und die Fehler zu fortgesetzt. Da aber ließ es auf den größten und wichtigsten Posten seinen Irrtum seiner Forderung. Auf die Größe Frankreich, dessen Krieg und Friedensrechnung stimmte nicht nur das Ergebnis nur viel günstiger, unerwartet groß. Es gab ihm ungeheureliche Möglichkeiten. Es hielt Frankreich an der Rhein, der Friedensvertrag drückte ihm die Waage in die Hand, die Einheit des deutschen Reiches zu gefährden, das Aufgebot, die Mainlinie zu beugen, die südlichen Staaten abzubrengen, die staatlichen Hofposten von der Ostsee bis zur Adria in seine Fänge einzufangen. Auch, es fand vor der Bewältigung seines Traumes, als der deutsche Erde des Imperium Romanum den aller Kontinent zu beherrschen — nicht nur kultivell und geistig, sondern real und machtpolitisch. Die englische Politik hatte geglaubt, Frankreich fest und einig durch den Friedensvertrag an sich gebunden zu haben. Das war der Kardinalfehler und folgenschwerste Fehler. Frankreich löste sich aus den Bindungen. Das wunden Köstungen konnte nur den gefährlichsten Schritt, die französische Forderung des Abzuges des Rheinlandes, im den Kreis, daß Frankreich ein „Recht“ auf „Abzügen“ zuerkannt wurde. Dann verhielt sich Frankreich nach einmal, die politische Führung an sich zu ziehen. In Washington glaubte er die Störfest der gesamten anglofranzösischen Welt für seinen Angriff gewonnen zu haben. Freilich um den Kreis nicht unerheblichen Nachverlustes in der politischen Hemisphäre. Der Angriff in Genua gescheiterte. Bonaire begann die Stunde und die politische Entwicklung zu rezipieren.

Deutschland aber erfüllte in der Hoffnung, durch die Folgen der Erfüllung die anderen zur wirtschaftlichen Einigkeit zu führen und für einen anderen „Frieden“ zu gewinnen.

Schlußpunkt: Bonaire, die französische Politik hat gefehlt. Lloyd George hat Genua verloren. Er alle, man möchte sagen, der „französischen“ Reichen bleibt. Damit der weitere Niedergang Mitteleuropas, die weitere Verdrängung Deutschlands, die weitere „Bewältigung“ des europäischen Handels und eine weitere Erstarrung und Befähigung der englischen Weltmacht. Diese Geschehnisse, die im Jahre 1922 Lloyd George-Strife und der Rede Nathans.

Wem es die Regierungstrife in England! Was wird nicht alles erzählt über die „Bewältigung“ Lloyd Georges! Und die Sache ist doch so einfach und klar. Lloyd George antwortet die Innen- und außenpolitischen Folgen des sicheren Mißerfolges von Genua. Er hat seinen Freunden und Feinden klaren Wein eingeschenkt. Und er ist fauer. Denn in diesem Trübf der Erkenntnis ist enthalten das Eingeständnis, daß die englische Politik der französischen unterlegen ist, daß der „französischen“, der Versailles Frieden, noch in einem englischen unangenehmeren ist. Und dabei spricht der alte Anwalt — Politiker! Wenn sie einen anderen nach Genua schicken wollte — nicht! Aber sie haben Genua nicht. Sie sehen, die Schicht ist verloren. Und sie werden als Engländer sich auf die Tatsache einstellen und sich daran machen, neue Pläne zu entwerfen, neue Kräfte zu suchen für den Kampf.

Und Deutschland? Auch bei uns liegt die Hoffnung auf Genua in den letzten Stunden. Und es droht hier das Bolkes eine Vermittlung zu bewältigen. Vielleicht mehr von innen heraus, von unten heraus, als in seiner gewählten Vertretung und Regierung. Aufstimmung ist im Land, daran kann kein Zweifel sein. Und es beginnt von unten heraus eine dumpfe Entzündung, hellenweise eine Erbitterung gegen die Erfüllungspolitik der Regierung sich zu regen. Weniger aus klaren, realpolitischen Erwägungen geboren, als aus einer Massenimpulse der Selbstachtung heraus. Ausgedrückt in den Worten: So faunt's nicht mehr weitergehen. Das faunt man in Berlin. Und man handelt wie Lloyd George. Nathans hat die Folgen einer Arbeit

Familien-Nachrichten.
 Geboren. Sohn des Kurt Köhler und Frau Frieda, geboren Schreiber, Naumburg.
 Verlobt. Elisabeth Kornmann mit Alfred Arnold, Bertha h. Eichen-Jauns, ruda h. Naumburg.
 Geboren. Marie Epler, 78 Jahr, Naumburg; Anna Mertens, 57 J., Naumburg; Justina Gertr. Kugel, Naumburg; Frau Oberl. (Bertha) Marie, 83 Jahr, Naumburg; Martha Kahl, geb. Böber, 50 Jahr, Naumburg; Rentier Leonhard Otto, 70 Jahr, Wendgüt in Wittenberg; Käthe Böhmer, geb. Köbel, Oberweißbach; Hermann Brenner, 58 J., Schotten; Wilhelm Keller, Wittenberg; Ostermerda

Heiltau
 und erbitet Adgebot.
 W. Elke,
 Juntzföhna b. Halle a. S.

Langhaar-Dafel
 Eindecken auf den Namen „Schiff“ während Wapen gute Verlehnung in goldenen Klotter 2.

Frühjahr 1922.

Täglich grosse Neueingänge von hervorragend schönen

**Damen-Mänteln — Kostümen — Röcken
 Blusen — Damen- und Kinder-Kleidern
 — Damen- und Kinder-Hüten —**

**Kleiderstoffen, Kostüm- u. Mantelstoffen
 — Blusen- und Rockstoffen —**
 in Selde, Wolle und Baumwolle

in sehr großer Auswahl. Durch frühzeitigen Einkauf sind die Preise äußerst günstig.

OTTO DOBKOWITZ, MERSEBURG.

Ich bitte um Beachtung meiner Schaufenster-Auslagen.

Stadttheater Halle.
 Sonnabend, abds. 7 1/2 Uhr
Mignon.
 Sonntag, nachm. 3 1/2 Uhr
 Volksvorstellung.
Anna-Lise.
 Sonntag, abends 7 1/2 Uhr
Der Schicksalsstag.

Klein Kunst-Bühne
 Naumburg
 Programm:
 1. Die große Fasten-Programme.
 2. Die große Fasten-Programme.
 3. Die große Fasten-Programme.
 4. Die große Fasten-Programme.
 5. Die große Fasten-Programme.
 6. Die große Fasten-Programme.
 7. Die große Fasten-Programme.
 8. Die große Fasten-Programme.
 9. Die große Fasten-Programme.
 10. Die große Fasten-Programme.
 11. Die große Fasten-Programme.
 12. Die große Fasten-Programme.
 13. Die große Fasten-Programme.
 14. Die große Fasten-Programme.
 15. Die große Fasten-Programme.
 16. Die große Fasten-Programme.
 17. Die große Fasten-Programme.
 18. Die große Fasten-Programme.
 19. Die große Fasten-Programme.
 20. Die große Fasten-Programme.
 21. Die große Fasten-Programme.
 22. Die große Fasten-Programme.
 23. Die große Fasten-Programme.
 24. Die große Fasten-Programme.
 25. Die große Fasten-Programme.
 26. Die große Fasten-Programme.
 27. Die große Fasten-Programme.
 28. Die große Fasten-Programme.
 29. Die große Fasten-Programme.
 30. Die große Fasten-Programme.
 31. Die große Fasten-Programme.
 32. Die große Fasten-Programme.
 33. Die große Fasten-Programme.
 34. Die große Fasten-Programme.
 35. Die große Fasten-Programme.
 36. Die große Fasten-Programme.
 37. Die große Fasten-Programme.
 38. Die große Fasten-Programme.
 39. Die große Fasten-Programme.
 40. Die große Fasten-Programme.
 41. Die große Fasten-Programme.
 42. Die große Fasten-Programme.
 43. Die große Fasten-Programme.
 44. Die große Fasten-Programme.
 45. Die große Fasten-Programme.
 46. Die große Fasten-Programme.
 47. Die große Fasten-Programme.
 48. Die große Fasten-Programme.
 49. Die große Fasten-Programme.
 50. Die große Fasten-Programme.
 51. Die große Fasten-Programme.
 52. Die große Fasten-Programme.
 53. Die große Fasten-Programme.
 54. Die große Fasten-Programme.
 55. Die große Fasten-Programme.
 56. Die große Fasten-Programme.
 57. Die große Fasten-Programme.
 58. Die große Fasten-Programme.
 59. Die große Fasten-Programme.
 60. Die große Fasten-Programme.
 61. Die große Fasten-Programme.
 62. Die große Fasten-Programme.
 63. Die große Fasten-Programme.
 64. Die große Fasten-Programme.
 65. Die große Fasten-Programme.
 66. Die große Fasten-Programme.
 67. Die große Fasten-Programme.
 68. Die große Fasten-Programme.
 69. Die große Fasten-Programme.
 70. Die große Fasten-Programme.
 71. Die große Fasten-Programme.
 72. Die große Fasten-Programme.
 73. Die große Fasten-Programme.
 74. Die große Fasten-Programme.
 75. Die große Fasten-Programme.
 76. Die große Fasten-Programme.
 77. Die große Fasten-Programme.
 78. Die große Fasten-Programme.
 79. Die große Fasten-Programme.
 80. Die große Fasten-Programme.
 81. Die große Fasten-Programme.
 82. Die große Fasten-Programme.
 83. Die große Fasten-Programme.
 84. Die große Fasten-Programme.
 85. Die große Fasten-Programme.
 86. Die große Fasten-Programme.
 87. Die große Fasten-Programme.
 88. Die große Fasten-Programme.
 89. Die große Fasten-Programme.
 90. Die große Fasten-Programme.
 91. Die große Fasten-Programme.
 92. Die große Fasten-Programme.
 93. Die große Fasten-Programme.
 94. Die große Fasten-Programme.
 95. Die große Fasten-Programme.
 96. Die große Fasten-Programme.
 97. Die große Fasten-Programme.
 98. Die große Fasten-Programme.
 99. Die große Fasten-Programme.
 100. Die große Fasten-Programme.

Derein der Ostmärker
 Nächsten Montag, abends 7 1/2 Uhr im Restaur. „Erbst“ Monats-Vorstellung

Verkaufe aus meinem Fuhrpark
 sehr preiswert:
 2 Oldenburger Ackerpferde,
 1 leichte belgische Stute, tragend,
 2 einzette starke Bönen,
 2 leichte hellen starke Belgier,
 1 Preußen und 1 Russen.
 Die Pferde sind im besten Alter mit voller schriftl. Garantie. — Ferner:
 1 Oldenburger Fohlen, 9 Mon.
 Fabrikgeb. Croner, Halle a. S.
 Köhnstraße 18. — Telefon 5342.

**Jetzt ist's Zeit
 Ihr Fahrrad
 emaillieren, vernickeln
 und instandsetzen zu lassen.**
Erste Merseburger Emailier-Anstalt
Max Schneider
 Mechanikmeister
 Schmiede Straße 19. — Telefon 479.

Beder-Handlung
 Begr. 1861, Brüder Beder, Tel. 423,
Breite Straße 4
 Schleder und Oberleder-Ausschnitt
 Schuhmacher-Bedarfsartikel
 Schäfte — Gummiflecke
 Fensterputzleder.

**Das Hauptblatt
 Mitteldeutschlands**
 umfasst das Bild der politischen und wirtschaftlichen Entwicklung des reichen Gebietes der Provinz Sachsen, des preussischen Anhalts von Teilen des reichhaltigen Braunschweig, der Thüringischen Staaten, des Harzes und des Elbtronsgebietes.
Magdeburgerische Zeitung
 Die Hauptredaktion in Magdeburg wird unterstützt durch eine eigene politische und Handelsredaktion in Berlin und eine große Zahl bewährter Mitarbeiter. Ein reiches Zeichnungsvermögen und eine Filiale des Wolff-Büros im Hause der Magdeburger Zeitung erlauben Ihnen zu jeder Zeit herüber zu kommen und der Seite des Nachrichtenendienstes. So ist die Magdeburgerische Zeitung
Das führende politische Blatt
 ihres Vertriebsgebietes. Zugleich aber ist die Magdeburgerische Zeitung durch ihre Vertreter den Reichsvertretung in händiger Verbindung mit der Berliner Zeitung, durch ihre Magdeburger Anzeigendirektion aber besonders und herüber zu kommen und der Seite des Nachrichtenendienstes und ist in ihrem Gebietes unüberwunden
Das führende Finanz- und Handelsblatt.

Deutschnationale Volkspartei.
 Sonnabend, 11. März, abends 8 Uhr, in Müllers Fremdenhof:
 Vortrag des Herrn Universitätsprofessors Dr. Caro:
„Die Schuldfrage Deutschlands Schicksal“
 Gäste willkommen.

Wer hat Sand, Kies, Schlacke?
 der sich die sich Fabrikationsrecht unserer durch Patent und angemeldete Patente glänzend begutachtet und erprobt
Steinfabrikation
 nach Ziegel usw. überall sofort verwendbar. — Jede Garantie billig, ganz neu. — Beschäftigung einer im Betrieb befindlichen Maschine möglich. — Kostenlose Rücksprache. — Muster usw. durch **Geschäftsstelle der Rapid**, G. m. b. H., Möllin in Lauenburg, Behnhofstr. 27.

Jüngerer Mann
 zuverlässiger, hinter und geförderter Arbeiter, für Expeditionen in der von einer der deutschen Branche angehörenden Fabrik gesucht. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabritten und Gehalts-Ansprüchen unter **Chiffre 29821** an die Exped. d. Blattes.

Älteres Mädchen
 mit guten Zeugnissen zum 1. April gesucht. **Häkelhefte**, 64.
Junge Leute, die zur Aufnahme in eine Fabrik, in der sie sich ausbilden wollen, erbeten, sich an die Exped. d. Blattes zu wenden. **Hausnummer**, 112, 0 208

Aufzeichnungen jeder Art
 für **Schneiderel und Handarbeiten**
 sowie **Handstickereien in Wolle u. Seide**
 erledigt schnell und gut
Kunstgewerbliche Sonderabteilung
 von **G. Hoffmann, Bernh. Taizla** **Mark 119**

Rheingold.
 Täglich erstr. **Wittagsstück**
 im Abonnement 9. — und 12.50
Bilrige Wegwähe!
Anzüge
 auch für **Konfirm.**
 (Bausfig.)
Covercoats
Schlüpf
Cutaway m. West.
Frank-Gehrock-Anzüge
 auch teilweise.
Hosen aller Art
Kummhümtel.
H. Baumgärtel,
Leipzig,
Königsplatz 9, 1,
 neb. Oranienbaum.
 Bei Kauf vergütet
 Fahrgeld

4000 MR.
 gegen Erwerb des Privatbankgeldes gesucht. Off. u. A. P. 24 a. d. Exp. d. Bl.
Geld gibt
 direkt u. bar bis 5 Jahren Rentenrückzahlung.
Wells-Kirow, Berlin
 28, 281, Winterfeldstr. 3
 (Gegr. 1900)

VEREINIGTE THEATER
 Kammer-Lichtspiele **Modernes Theater**
 41. Ritterstrasse 5. Tel. 529. Gr. Ritterstrasse 1.
 Programme von Freitag bis Montag
Das große Radiungheimnis
 VI. Teil **Caro Ass!**
 VI. Teil
Die Bezwingen menschlicher und tierischer Bestie.
 Eine Geschichte voller Abenteuer in 6 Akten. Dieser letzte Teil des gewaltigen amerikanischen Abenteuerfilms ist der größte und packendste all. bisher gesehene. Diesen Teil muß man gesehen haben.
Die verbotene Frucht.
 Erregendes Schauspiel in 5 Akten, nach dem Kommt. P. Oskar Häcker. In den Hauptrollen: Lotte Neumann, Joh. Riemann
Anfang **Wochentags 5 Uhr. — Sonntags 3 Uhr.**
 In den Kammer-Lichtspielen Sonntag ab 3 Uhr nachmittags: **große Jugend-Vorstellung.**

Rheingold.
 Gesamtleitung: JENS NIELSEN.
 Täglich ab 6 Uhr in Dielenbetrieb.
 Sonntag, den 12. März, 7 Uhr:
Erstkl. Kabarettvorstellung
 im Saal.
 U. a.: Das brillante Stimmungspaar Siebert und Parineerin Landeck, ein Tanzhumorist mit eigener Note
 Frl. Thleman, Stimmungs-Soubrette
 Siebert, Ansager und Frackkomiker
 Ellen Rotho, Vortragsängerin.
 Im Restaurant ab 4 Uhr:
Konzert erstkl. Künstler-Trio.
 Voranzeige:
Eröffnung des Rheingold-Brett'l.
 am 16. März.
 Tischbestellungen jetzt schon erbeten.
50 Mk. Bezahlung
 demjenigen, der 2 Personen
1 möbl. Zimmer
 nachweist oder Schlafstelle eventuell mit 1 Bett für 2 Personen, Merseburger oder Umgebung von Zeuna.
 Offerten unter 2942/21 an die Exped. d. Blattes.
möbl. Zimmer
 von Holbeinmün gelehrt, ist, auch ohne Bett. Off. unter 295/21 an die Expedition dieses Blattes.
Herr sucht
2 möbl. Zimmer
 Aufschreiben mit V. B. 539 an die Expedition d. Blattes.
Antoni. Jung, Mann sucht
möbl. Zimmer.
 Offerten mit A. D. 546 an die Exped. d. Blattes.
Herr sucht
möbl. Zimmer.
 Offerten mit G. S. 547 an die Exped. d. Blattes.

Abteilung für die Hochabteilung und die Tiefabteilung.

Umerlegung: Der derzeitige Angaber erhält für seine Person die Bezüge der Gruppe 5.

Gruppe 9: Abteilungsleiter, Direktor des Rechnungsamtes, der Stadtmittelverwalter, Kassier, Angabener, etc.

Gruppe 10: Stadtdirektor, Direktor des Rechnungsamtes, Direktor des Gas- und Wasserwerkes, des Elektrizitätswerkes, etc.

Gruppe 11: Der Direktor des Bauwesens (ohne Bauaufsicht), der Direktor des Bauwesenmittelverwaltungsamtes, etc.

Gruppe 12: Der Direktor des Bauwesens (mit Bauaufsicht), der Direktor des Bauwesenmittelverwaltungsamtes, etc.

Gruppe 13: Der Direktor des Bauwesens (mit Bauaufsicht), der Direktor des Bauwesenmittelverwaltungsamtes, etc.

Gruppe 14: Der Direktor des Bauwesens (mit Bauaufsicht), der Direktor des Bauwesenmittelverwaltungsamtes, etc.

Gruppe 15: Der Direktor des Bauwesens (mit Bauaufsicht), der Direktor des Bauwesenmittelverwaltungsamtes, etc.

Gruppe 16: Der Direktor des Bauwesens (mit Bauaufsicht), der Direktor des Bauwesenmittelverwaltungsamtes, etc.

Gruppe 17: Der Direktor des Bauwesens (mit Bauaufsicht), der Direktor des Bauwesenmittelverwaltungsamtes, etc.

Gruppe 18: Der Direktor des Bauwesens (mit Bauaufsicht), der Direktor des Bauwesenmittelverwaltungsamtes, etc.

Gruppe 19: Der Direktor des Bauwesens (mit Bauaufsicht), der Direktor des Bauwesenmittelverwaltungsamtes, etc.

Gruppe 20: Der Direktor des Bauwesens (mit Bauaufsicht), der Direktor des Bauwesenmittelverwaltungsamtes, etc.

Gruppe 21: Der Direktor des Bauwesens (mit Bauaufsicht), der Direktor des Bauwesenmittelverwaltungsamtes, etc.

Gruppe 22: Der Direktor des Bauwesens (mit Bauaufsicht), der Direktor des Bauwesenmittelverwaltungsamtes, etc.

Gruppe 23: Der Direktor des Bauwesens (mit Bauaufsicht), der Direktor des Bauwesenmittelverwaltungsamtes, etc.

Gruppe 24: Der Direktor des Bauwesens (mit Bauaufsicht), der Direktor des Bauwesenmittelverwaltungsamtes, etc.

Table with 4 columns: Group number, Salary 1922, Salary 1921, Salary 1920. Groups 1-24.

Verfügung: In der gestern veröffentlichten Vorlage zur Ordnung über die Umstellung und Beförderung der Gemeindebeamten...

Deutscher Reichstag

Berlin, 9. März. Die zweite Lesung der Brauereimonopolvorlage.

Herr Egger (Soz.) begründet die Notwendigkeit einer Erhöhung der Steuererläufe aus dem Brauwesen...

Herr Schütz (L.) stellt in der Vorlage ein überaus weitläufiges politisches Gesetz...

Herr Römer (Dn.) tritt für eine engere Begrenzung des Monopols ein. Der Landwirt...

Herr Müller (Soz.) sagt, dass das ganz gut sein, nur steht dieser Müller Herr auf, als ob er keinen Schwanz übrig lassen könnte...

Herr Müller (Soz.) sagt, dass das ganz gut sein, nur steht dieser Müller Herr auf, als ob er keinen Schwanz übrig lassen könnte...

Herr Müller (Soz.) sagt, dass das ganz gut sein, nur steht dieser Müller Herr auf, als ob er keinen Schwanz übrig lassen könnte...

Herr Müller (Soz.) sagt, dass das ganz gut sein, nur steht dieser Müller Herr auf, als ob er keinen Schwanz übrig lassen könnte...

Herr Dittke (Dn.) beantragt, dass das Brauwesenmonopol aufrecht als allgemeines Maßnahme der Steuererlöse behandelt wird...

Herr Dittke (Dn.) beantragt, dass das Brauwesenmonopol aufrecht als allgemeines Maßnahme der Steuererlöse behandelt wird...

Herr Dittke (Dn.) beantragt, dass das Brauwesenmonopol aufrecht als allgemeines Maßnahme der Steuererlöse behandelt wird...

Herr Dittke (Dn.) beantragt, dass das Brauwesenmonopol aufrecht als allgemeines Maßnahme der Steuererlöse behandelt wird...

Herr Dittke (Dn.) beantragt, dass das Brauwesenmonopol aufrecht als allgemeines Maßnahme der Steuererlöse behandelt wird...

Herr Dittke (Dn.) beantragt, dass das Brauwesenmonopol aufrecht als allgemeines Maßnahme der Steuererlöse behandelt wird...

Herr Dittke (Dn.) beantragt, dass das Brauwesenmonopol aufrecht als allgemeines Maßnahme der Steuererlöse behandelt wird...

Herr Dittke (Dn.) beantragt, dass das Brauwesenmonopol aufrecht als allgemeines Maßnahme der Steuererlöse behandelt wird...

Herr Dittke (Dn.) beantragt, dass das Brauwesenmonopol aufrecht als allgemeines Maßnahme der Steuererlöse behandelt wird...

Herr Dittke (Dn.) beantragt, dass das Brauwesenmonopol aufrecht als allgemeines Maßnahme der Steuererlöse behandelt wird...

Herr Dittke (Dn.) beantragt, dass das Brauwesenmonopol aufrecht als allgemeines Maßnahme der Steuererlöse behandelt wird...

Herr Dittke (Dn.) beantragt, dass das Brauwesenmonopol aufrecht als allgemeines Maßnahme der Steuererlöse behandelt wird...

Herr Dittke (Dn.) beantragt, dass das Brauwesenmonopol aufrecht als allgemeines Maßnahme der Steuererlöse behandelt wird...

Herr Dittke (Dn.) beantragt, dass das Brauwesenmonopol aufrecht als allgemeines Maßnahme der Steuererlöse behandelt wird...

Das Auge des Buddha

Roman von Friedrich Jacobson.

Das Feuer sank allmählich nieder, und Luis Sanchez freute sich...

Die Wölfe konnten sich immer tiefer heben, und die Schoten...

Diese Tage begannen für Lotthien sehr einsam, und die lange Frau...

Während taunte allerdings noch immer nicht den Namen des Milionars...

Das Feuer sank allmählich nieder, und Luis Sanchez freute sich...

Gottesdienste Anzeigen.

- Montag, den 12. März 1922 (Reminiszere). Bekanntmachung einer Kollekte für den Provinzial-Anbau...

Bekanntmachung.

- Der Cassebaum-Grüdnig-Kirchhof. Bekanntmachung über die Aufnahme von Bestattungen...